LBV

2017

2020

NATUR
im Coburger Land

LBV Coburg – Arbeitsgruppe Naturfotografie

Mit dem Kauf unterstützen Sie direkt den Naturschutz vor Ort!

Steppenmöwe und Rabenkrähe

Manuel Christ

01

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

01. Jan. Neujahr 06. Jan. Heilige Drei Könige

Rötelmaus, Andreas Lützelberger

Großmöwen wie **Steppenmöwen** plündern gern fremde Nester. Wenn sie in das Brutrevier einer **Rabenkrähe** eindringen, werden sie sofort attackiert: Mit lautstarken, gezielten Scheinangriffen von hinten oder oben versucht diese Krähe, den Räuber einzuschüchtern. Ein spektakuläres Kräftemessen, das hier im perfekten Moment fotografiert wurde.

Vertreiben ließ sich die Steppenmöwe allerdings nicht. Im Gegenteil, zwei Paare brüteten in diesem Jahr erfolgreich am Goldbergsee, eine echte Seltenheit.

Die Großmöwen mit einer Flügelspannweite bis 145 cm sind bei uns in der Regel eher auf dem Durchzug zu beobachten.

Winter

Haubenmeise, Andreas Lützelberger

Haubenmeise, Lenia Maisel

Bartmeise, Juliane Regel

Habicht, Urs Leuthäusser

Schwanzmeise

Susanne Gröne

02

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

08. Feb. Rosenmontag

Dorngrasmücke, Bernd Leuthäusser

Gelbspötter, Thomas Lützelberger

Feldlerche, Reiner Hermes

Schwarzkehlchen, Urs Leuthäusser

Singvögel

Grauammer, Lenia Maisel

Sommergoldhähnchen, Hans Haake

Sperlingskauz

Andreas Lützelberger

03

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi

26. März Karfreitag 29. März Ostermontag 28. März Sommerzeitbeginn

Gefürchteter Winzling

Mit viel Glück kann man den **Sperlingskauz** bei einer Wanderung in der Rennsteigregion rund um Coburg beobachten. Neben einer guten Portion Glück braucht es auch ein geschultes Auge und Ohr.

Die kleinste Eule Europas ist nur etwa so groß wie ein Star, kann aber sogar Drosseln erlegen, die größer sind als der Sperlingskauz selbst. Bei Meisen und anderen Kleinvögeln löst seine Anwesenheit ein markantes Warnverhalten aus.

Durch seine Tarnung ist es besonders schwierig, ihn zu entdecken. Die besten Chancen bestehen zur Balzzeit im Spätwinter, wenn gelegentlich sein Pfeifen durch den Wald zu hören ist. Aufgrund seiner unauffälligen Lebensweise ist über den Bestand und die genaue Verbreitung, auch im Coburger Raum, wenig bekannt.

Wald

Schwarzstorch, Andreas Lützelberger

Schwarzspecht, Andreas Lützelberger

Wanderratte, Reiner Hermes

Hirschkäfer, Bastian Forkel

Kolbenente

Manuel Christ

04

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr

Eisvogel, Urs Leuthäusser

Flussseeschwalbe, Oliver Kunz

Goldbergsee, Oliver Kunz

Graureiher, Jutta Rückert

Goldbergsee

Der Goldbergsee, entstanden 2010 als Hochwasserrückhaltebecken für das Coburger Stadtgebiet, hat sich im Lauf von wenigen Jahren zu einem echten Hotspot der Artenvielfalt entwickelt.

236 verschiedene Vogelarten wurden im Gebiet bisher nachgewiesen. Viele dieser Arten brüten hier auch, die Kolbenente war in der Regel bisher eher ein Durchzugsgast. Umso schöner war die seltene Beobachtung: eine Kolbenenten-Mama, mit wachsamem Blick auf ihren ruhenden Nachwuchs.

Das Projekt „Goldweide“, also die Beweidung der Glender Wiesen mit Wasserbüffeln, Exmoor-Ponys und Hochlandrindern, wertet das Areal ökologisch nochmals auf und soll vor allem den stark rückläufigen Wiesenbrütern helfen. Getragen wird das Projekt vom LBV Coburg und der ÖBO Mitwitz.

Flussregenpfeifer, Sabine Hermes-Boss

Haubentaucher

Jutta Rückert

05

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo

01. Mai Tag der Arbeit 06. Mai Christi Himmelfahrt 17. Mai Pfingstmontag 27. Mai Fronleichnam

Brutpflege

Wendehals, Urs Leuthäusser

Der **Haubentaucher** ist ein bei uns häufiger Brutvogel und eine Art, die besonders viel Spaß beim Beobachten bietet. Von der auffälligen Balz mit aufgestellten Hauben, Brautgeschenken und Pinguintanz bis zur Brutpflege mit dem Nachwuchs im Huckepack.

Meist sind die Altvögel mit drei oder vier Jungen unterwegs. Hier sucht wohl ein kleiner Nachzügler noch ganz allein Schutz im Gefieder von Mama oder Papa, während seine Geschwister schon die Welt erkunden.

Wie bei vielen Wasservögeln sind die Küken der Haubentaucher Nestflüchter und können sofort selbst schwimmen und schon bald auch tauchen. In den ersten zwei bis zehn Wochen werden sie jedoch hauptsächlich von den Altvögeln auf dem Rücken im Gefieder versteckt getragen und sogar beim Tauchen mit unter Wasser genommen.

Weißstorch, Hans Schönecker

Neuntöter, Manuel Christ

Neuntöter, Peter Könitzer

Rotfuchs

Andreas Lützelberger

06

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi

Reh, Reiner Hermes

Fuchs, Juliane Regel

Säugetiere

Igel, Urs Leuthäusser

Feldhase, Bernd Leuthäusser

Mauswiesel, Manuel Christ

Wiesenweihe

Bernd Leuthäusser

07

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr

Eine Artenschutz-Erfolgsgeschichte

Die Wiesenweihe ist ein ganz besonderer Greifvogel. Sie ist ein echter Flugkünstler und jagt ihre Beutetiere im niedrigen Gaukelflug in der offenen Flur. Besonders spektakulär: Die vom Männchen erbeuteten Kleinsäuger werden im Flug, durch Fallenlassen in nächster Nähe, an das fütternde Weibchen übergeben. Die Fütterung im Nest selbst übernimmt das Weibchen, wie das bei vielen Arten der Fall ist, bei denen die weiblichen Tiere eher ein tarnfarbenes Gefieder und die männlichen ein deutlich auffälligeres Erscheinungsbild haben.

2026 war im Coburger Land das bisher erfolgreichste Brutjahr, seit sich die LBV-Ehrenamtlichen intensiv um diese super-spannende Art kümmern. Acht Bruten wurden gefunden, beobachtet und behütet, sechs davon waren erfolgreich. 19 Jungvögel haben die Nester gesund verlassen und sich im August auf den Weg

Männliche Wiesenweihe, Bernd Leuthäusser

Die Wiesenweihe

in die Überwinterungsgebiete südlich der Sahara gemacht.

Als Bodenbrüter ließ sich die Wiesenweihe früher bevorzugt in Wiesen und Sumpfgebieten nieder. Durch Verlust dieser Lebensräume brütet sie heute häufig in Getreidefeldern. Dieses Brutverhalten passt leider gar nicht zum jahreszeitlichen Ablauf unserer Landwirtschaft. Der Erntezeitpunkt der von den Wiesenweihen bebrüteten Getreidefelder liegt in den meisten Fällen deutlich vor dem Ausfliegen des Nachwuchses. Für eine erfolgreiche Brut sind deshalb entsprechende Schutzmaßnahmen unerlässlich.

Sobald balzende Tiere in einem Gebiet regelmäßig beobachtet werden, geht es im nächsten Schritt darum, den genauen Neststandort zu finden. Die Fläche wird durch Beobachtung des Beuteeintrags ins Nest zunächst ungefähr erkundet und dann mit Drohnen punktgenau bestimmt. Die Landwirte werden informiert und auf die Schutzmaßnahmen vorbereitet. Gute Kommunikation zwischen Landwirten und Vogelschützern ist notwendige Voraussetzung für die Erfolge beim Wiesenweihenschutz.

Wiesenweihen bei der Beuteübergabe im Flug, Bernd Leuthäusser

Männliche Wiesenweihe, Karin Wüst

Zwergdommel

Urs Leuthäusser

08

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di

15. Aug. Mariä Himmelfahrt

Graureiher, Bernd Leuthäusser

An heimischen Gewässern sind Schilfgebiete, egal ob groß oder klein, nicht wegzudenken. Viele Vogelarten sind an diesen Lebensraum angepasst, jagen hier und ziehen ihren Nachwuchs groß.

Ein besonders beeindruckendes Beispiel: Die **Zwergdommel**, eine kleine Reiherart, jagt zwischen den Halmen nach Fischen und Amphibien für ihren Nachwuchs, der in einem kunstvoll zwischen den Halmen geflochtenen Nest großgezogen wird.

Zu Gesicht und vor die Linse bekommt man sie nur mit viel Geduld und nur für kurze Zeit, nach wenigen Sekunden verschmilzt sie schon wieder perfekt mit dem Schilf und ist nicht mehr zu sehen. Seit ein paar Jahren gibt es eine kleine Population dieser bedrohten Art (Bayern Rote Liste 1, vom Aussterben bedroht) am Coburger Goldbergsee.

Vierflecklibelle, Lenia Maisel

Zwergdommel, Juliane Regel

Im Schilf

Wasserralle, Juliane Regel

Blaukehlchen, Urs Leuthäusser

Wespenbussard

Susanne Gröne

09

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do

Greifvögel sind eine faszinierende Artengruppe: Beeindruckend sind das ausgezeichnete Sehvermögen sowie die unterschiedlichen und teils sehr speziellen Jagdtechniken.

Der **Wespenbussard** ist ein sehr spezialisierter Greifvogel: Er ernährt sich hauptsächlich von Wespen, indem er deren Nester ausgräbt, um an die Larven und Puppen zu kommen. Gegen Wespenstiche hat er ein besonders dichtes Gefieder und seine Füße sind darauf spezialisiert, in der Erde zu graben. Er ist ein geschickter Flieger und legt beeindruckende Strecken zurück, um in seine Überwinterungsgebiete in die tropischen Regionen Afrikas zu kommen.

Der **Sperber** ist ein Flugkünstler, der sich vor allem im Wald aufhält und den man recht selten sehen kann, wohingegen der Rotmilan oft sehr sichtbar über den Feldern kreist und durch seinen gegabelten Schwanz sowie die rötliche Farbe gut zu erkennen ist.

Wespenbussard, Oliver Kunz

Sperber, Andreas Lützelberger

Greifvögel

Sperber, Susanne Gröne

Rotmilan, Thomas Lützelberger

Ringelnatter

Reiner Hermes

10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

03. Okt. Tag der Deutschen Einheit 31. Okt. Winterzeitbeginn

Die Ringelnatter – eine stille Schönheit

Sonnenstrahlen auf dem Schuppenkleid, ein leises Rascheln im Gras – und schon ist sie wieder verschwunden. Die Ringelnatter lebt verborgen, doch wer ihr begegnet, erlebt einen faszinierenden Bewohner unserer heimischen Natur.

An Teichen, Bächen und auf feuchten Wiesen findet sie ihre Lebensräume. Geschmeidig bewegt sie sich durchs Gras und ist eine hervorragende Schwimmerin. Frösche und andere Kleintiere gehören zu ihrer natürlichen Nahrung.

Für uns Menschen ist die Ringelnatter vollkommen ungefährlich. Sie braucht keine Aufmerksamkeit und sucht nicht unsere Nähe – gerade das macht eine Begegnung mit ihr so besonders. Im Landkreis Coburg gehört sie zu den stillen Bewohnern, die zeigen, wie vielfältig und lebendig unsere Landschaft sein kann.

Erdkröte, Bastian Forkel

Amphibien und Reptilien

Kreuzkröte, Bastian Forkel

Ringelnatter, Heiko Gerlicher

Zauneidechse, Hans Haake

Feuersalamander, Bastian Forkel

Waldkauz

Reiner Hermes

11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di

1. Nov. Allerheiligen 17. Nov. Buß- und Bettag (kein Feiertag, aber schulfrei)

Lebensraum Mulmhöhle

Eine Mulmhöhle – was ist das überhaupt? Vereinfacht gesagt eine Höhle in einem Baum, die im Verlauf von Jahrzehnten entstanden ist.

Solche Baumlöcher, meist entstanden durch Astlöcher und Spechte, entwickeln sich über eine lange Zeit zu ökologisch besonders wertvollen Habitaten. Holz wird durch Organismen zersetzt und es sammelt sich krümeliges Lockersubstrat in der Höhle.

So entstehen Wohnungen für viele Tiere, der Waldkauz ist nur eines von vielen Beispielen. Verschiedene Vogelarten, Fledermäuse und angepasste Insekten nutzen diesen Lebensraum als Versteck und zur Jungenaufzucht. Mulmhöhlen gibt es aufgrund der langen Entwicklungszeit fast nur in alten Bäumen und sie sind für artenreiche Wälder ein essenzieller Bestandteil.

Spitzahornallee, Herreth, Heiko Gerlicher

Itz, Urs Leuthäusser

Nebel am Goldbergsee, Susanne Gröne

Herbst

Buntspecht, Sabine Hermes-Boss

Lindenallee, Kloster Banz, Heiko Gerlicher

Kugelspringer

Hans Haake

12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr

25. Dez. 1. Weihnachtsfeiertag 26. Dez. 2. Weihnachtsfeiertag

Frühe Adonislibelle bei der Häutung, Peter Könitzer

Wendige Botschafter gesunder Böden

Die bunten **Kugelspringer** zählen zur Familie der Springschwänze (Collembola). Sie sind zwischen 0,5 und 1,8 mm groß. Ihr Lebensraum ist hauptsächlich der Waldboden, auf feuchtem Totholz, unter Rinde, auf Pilzen und im Erdreich. Hier tauchen sie im Herbst in großer Zahl auf und ernähren sich von Pilzbelägen, Algen usw. Sie sind ein wichtiges Glied bei der Humusbildung.

Ihr Vorkommen in großer Menge ist ein Zeichen für eine gute Bodengesundheit und das Zusammenwirken von Böden und Insekten bei der Gestaltung und Erhaltung der Umwelt.

Droht Gefahr, wird die gespannte Sprunggabel (Furca) unter dem Körper aktiviert. Diese katapultiert die Tiere in einer Millisekunde und mit einer Drehgeschwindigkeit von über 300 Umdrehungen pro Sekunde rückwärts in Sicherheit.

Feldwespe, Hans Haake

Raupenfliege, Hans Haake

Insekten

Italienische Schönschrecke, Bastian Forkel

Taubenschwänzchen, Hans Haake

LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.
LBV - Kreisgruppe Coburg
Geschäftsstelle Coburg
Gutshof Hambach 2 96450 Coburg
Tel.: 09561/40797-0 E-Mail: coburg@lbv.de Internet: coburg.lbv.de

Dieser Kalender basiert auf den Aktivitäten der Arbeitsgruppe Naturfotografie im LBV Coburg. Alle Bilder sind zwischen Oktober 2025 und September 2026 entstanden und wurden im Landkreis Coburg und in den angrenzenden Landkreisen aufgenommen.
Wer bei der Arbeitsgruppe mitmachen möchte, wendet sich an Urs Leuthäusser, 0151/57261266, urs.leuthaeusser@lbv.de

In der Jury zur Auswahl der Bilder haben mitgewirkt:
Andreas Lützelberger, Bastian Forkel, Bernd Leuthäusser, Dr. Hubert Kluger, Hans Haake, Hans Schönecker, Heiko Gerlicher, Juliane Regel, Jutta Rückert, Karin Wüst, Lenia Maisel, Manuel Christ, Oliver Kunz, Peter Könitzer, Reiner Hermes, Sabine Hermes-Boss, Prof. Dr. Susanne Gröne, Urs Leuthäusser, Thomas Lützelberger

Konzept und Layout: Bernd und Urs Leuthäusser
Fotograf Titelbild: Urs Leuthäusser Motiv Titelbild: Wiesenweihen

Sie möchten unsere Naturschutzarbeit unterstützen?
Hier kommt Ihre Spende gut an:
Spendenkonto: IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05 | BIC: BYLADEM-1COB Bank: Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Jeder Euro, den Sie spenden, fließt zu 100% in unsere Naturschutzarbeit im Raum Coburg. Ob Artenschutz, Flächenankauf oder Umweltbildung: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie uns in allen Bereichen.